

# DIE WELT IN HAMBURG

Messen sind Märkte – hier kommt  
Spannendes und Neues aus aller Welt zusammen.  
Hamburg ist Messestadt. Seit 650 Jahren.



Hamburg Messe  
und Congress



## Liebe Freunde, Gäste, Partner und Kunden,

sehen und staunen, reden und zuhören, verhandeln und gelegentlich sogar feilschen. Messen und Kongresse sind Geschäft und Unterhaltung, Arbeit und Vergnügen zugleich. Und gerade durch die Digitalisierung unseres Alltags nimmt das Bedürfnis nach persönlichen Begegnungen zu. Als Messe- und Kongressgesellschaft integrieren wir die Möglichkeiten der digitalen Welt in erlebnisreiche, informative und emotionale Veranstaltungen hier in Hamburg. Besucher erleben Einkauf mit allen Sinnen, für Anbieter bleiben Messen und Kongresse der selbstverständliche Ort, um sich zu inszenieren und ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Das bietet 1001 Gelegenheit, Kontakte aufzubauen, aufzufrischen und zu pflegen. Gut 300 solche Messen, Kongresse sowie kulturelle und gastronomische Veranstaltungen ziehen Jahr für Jahr mehr als eine Million Besucher aus aller Welt in die Hansestadt. Die hochmodernen Messehallen mitten in der Stadt und das CCH – Congress Center Hamburg zwischen Bahnhof Dammtor und dem Park Planten un Blomen haben sich als Magnet für Aussteller und Besucher etabliert. 650 Jahre Messen in Hamburg sind für uns ein Anlass, Sie mitzunehmen auf eine Reise in die Vergangenheit – und Ihnen einen Ausblick auf die wachsende Rolle der Messen und Kongresse zu bieten.

**Bernd Aufderheide**

**Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress GmbH**

### Impressum/Bildnachweis

Herausgeber: Hamburg Messe und Congress GmbH

Konzept und Umsetzung: BISSINGER [+] GmbH

Druckerei: Stürz GmbH

Bildnachweise: agn Leusmann GmbH/Tim Hupe Architekten, akg-images, Matthias Friedel, Gartendenkmalpflege Hamburg, HMC/Archiv (7), HMC/Archiv/Conti-Press, HMC/Archiv/H.G. Esch/Ingenhoven Architects (HMCEI), HMC/Archiv/Planten un Blomen, HMC/Archiv/Verlag von Wendt Hamburg (2), HMC/Romanus Fuhrmann, HMC/Michael Zapf (3), Staatsarchiv Hamburg (6), privat/Fam. Meding und [www.hamburg-bildarchiv.de](http://www.hamburg-bildarchiv.de) (2)



1365

## Kaiserliches Privileg

Ein Zeichen höchster Gunst: 1365 verleiht Kaiser Karl IV. den Hamburgern das Privileg, eine Messe abzuhalten. Drei Wochen rund um Pfingsten können Händler und Handwerker hier Rohstoffe kaufen, die es sonst nicht gibt. Auch Luxuswaren wie edle Gewürze, Wein, Öle, Schmuck und Stoffe werden angeboten. Dieses kaiserliche Privileg haben nur wenige Städte, alle anderen müssen sich mit den üblichen Märkten behelfen, die morgens beginnen und abends enden. Aber Hamburg ist bereits bestens versorgt, dank des Hafens floriert der Handel. 2.000 Schiffe laufen die Stadt jährlich an. Darüber hinaus gibt es drei Jahrmarkte – einer davon recht pfingstnah. So hebt der Hamburger Rat 1383, fünf Jahre nach dem Tod Karls, „zum Vorteil seiner Bürger“ die Pfingstmesse bis auf weiteres auf.



1790

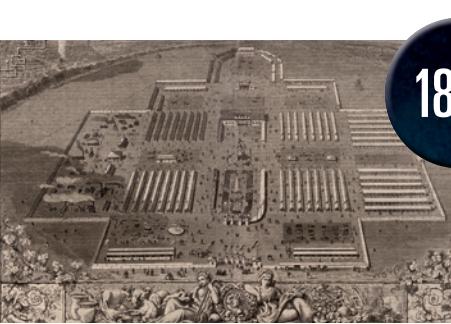
## Der Neustart

Als hohe Zollschränke im 18. Jahrhundert den Handel im In- und Ausland behindern, lebt der Messegedanke wieder auf. Eine gemeinsame Ausstellung aller Gewerbe soll in neuer Gemeinsamkeit aller Lieferanten und Hersteller die Qualität der handwerklichen Erzeugnisse steigern. 1790 sammelt die erste dieser Ausstellungen 60 Aussteller im Großen Saal des Ratskellers. Auch wenn sich niemals alle Gewerbe beteiligen, werden diese Ausstellungen alle paar Jahre ausgerichtet. Auf den Gedanken, daraus mehr zu machen, kommt die Stadt Hamburg allerdings erst 1863.



## Der Durchbruch

Direkt neben der „Hamburger Gewerk-Ausstellung“ findet Ernst Freiherr von Mercks von der Stadt großzügig unterstützte „Internationale Landwirtschaftliche Ausstellung“ statt. Beide Schauen sind so erfolgreich, dass Hamburg sich entscheidet, sich als Messestandort etablieren zu wollen. Das hat auch mit einer neuen Blickrichtung zu tun: Stand jahrhundertlang allein der Hafen im Mittelpunkt des Interesses – und des Handels –, entwickelt sich Hamburg mit dem Anschluss ans Eisenbahnnetz wieder zu einem Knotenpunkt im Landhandel.



1863

## Industrielle Revolution

Die Gewerk-Ausstellung wird umbenannt in Hamburgische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, denn jetzt wird weniger (Kunst-)Handwerk gezeigt, sondern verstärkt werden die Errungenschaften der modernen Industrie vorgestellt. Es ruht und kracht auf den Ausstellungen, Messen werden zu Tempeln der Industiekultur. Innerhalb weniger Jahre verdoppelt sich die Zahl der Aussteller, bestaunt von 80.000 Besuchern.

1869



1897



## Ein Gelände für die Messe

Acht Jahre zuvor haben sich die Stadtväter für ein festes Gelände der Messen entschieden: die Wallanlagen zwischen Holstenwall und Glacischaussee. Es gibt ein 8.000 Quadratmeter großes Haupt- und diverse Nebengebäude sowie drumherum eine aufwendig gestaltete Parklandschaft inklusive Teich (und Bootswerkstatt). Das alles gerät so hübsch, dass es 1897 bei der „Allgemeinen Gartenbauausstellung“ erneut die Besucher in Scharen anzieht.



## Vom Fach, fürs Fach

Die erste Fachmesse in Hamburg organisiert der junge Werbefachmann Albert Lubisch im März 1921: Die „Nordwestdeutsche Frühjahrsmesse für den gesamten Bedarf von Hotel-, Restaurations-, Café- und Großküchenbetrieben“ findet in der Ernst-Merck-Halle im Botanischen Garten statt.

Dieser Vorgänger der INTERNORGA ist so erfolgreich, dass sich beim nächsten Termin im Herbst desselben Jahres 180 Aussteller auf dem gesamten Gelände des Zoologischen und Botanischen Gartens präsentieren.



1921



1933

## Propaganda

Die Nationalsozialisten stellen das Messe- und Ausstellungswesen unter die Kontrolle durch den „Werberat der deutschen Wirtschaft“, eine Institution des „Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda“. Damit ändert sich auch die inhaltliche Ausrichtung der Messen. Sie wandeln sich von frei organisierten Gewerbeschauen zu staatlich organisierten, unterhaltenden „Kultur- und Lehrschauen mit wirtschaftlichem Einschlag“ – eingebettet in die NS-Propaganda. Schon auf der „Hamburger Funkausstellung“ 1934 präsentieren ausschließlich „arische“ Firmen.

1950

## Tempel des Konsums

Das Neue zu entdecken, anzufassen und auszuprobieren – das macht den Reiz der Publikumsmessen aus. Die Messehallen werden nach dem Zweiten Weltkrieg zu Konsumtempeln. Was 1950 bescheiden anfing, entwickelt sich rasch zu DU UND DEINE WELT mit einem immer größer werdenden Sortiment an Dingen des täglichen Bedarfs. Die 1960er Jahre bringen nicht nur die Internationale Gartenbau-Ausstellung, sondern auch einen Boom. Neben Publikumsmessen wie der 1961 erstmals ausgerichteten hanseboot und Fachmessen wie der heutigen SMM entstehen Mischformen wie die 1973 etablierte „Reise, Sport und Wochenend“, die heutige REISEN HAMBURG.



1950

## Hamburg und die Welt

Fachmessen bleiben ein wichtiges Standbein: 1950 reaktiviert Albert Lubisch, längst zum Messedirektor aufgestiegen, seine Gastronomie-Ausstellung, die INTERNORGA. Der Name deutet es an: Aussteller und Besucher werden internationaler. Europa wächst zusammen. Auch Messen wie die SMM – the leading international maritime trade fair oder WindEnergy Hamburg werden zu internationalen Leitmessen ihrer Branchen.



1973

## Moderner geht's nicht

Die Hansestadt setzt mit dem Neubau des CCH – Congress Centrum Hamburg Maßstäbe: Erstmals können Messen durch zeitgleich stattfindende Kongresse im damals modernsten Kongresszentrum Europas ergänzt werden. Darüber hinaus bieten die Säle vielfältige Möglichkeiten für Tagungen, Konferenzen und Konzerte – natürlich auch jenseits der Messezeiten.



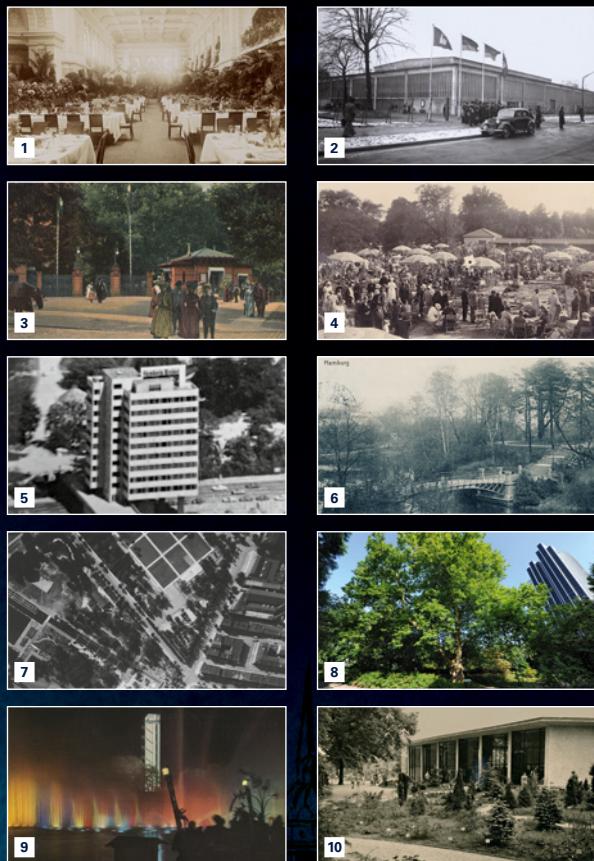
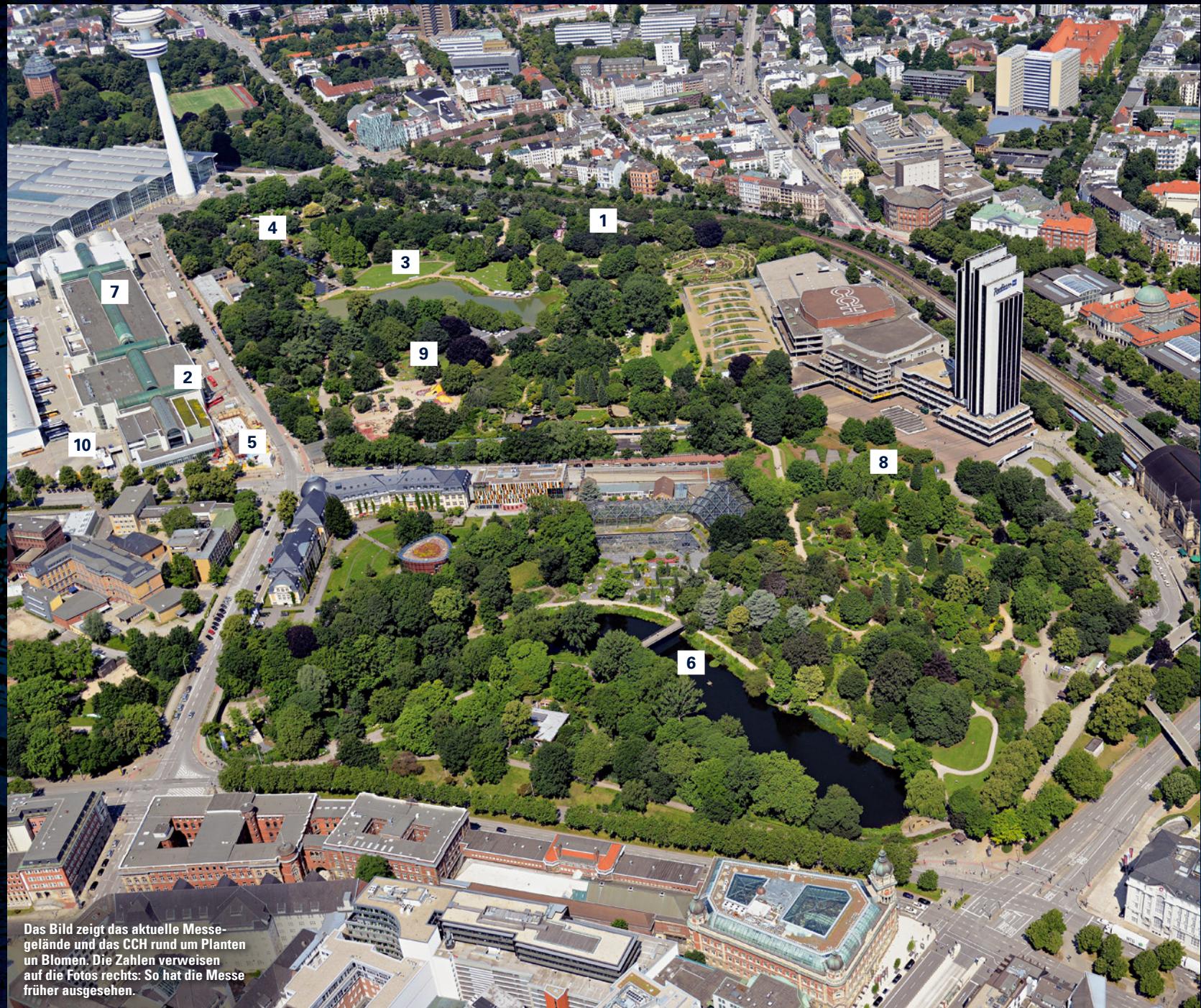
2004

2007

## Helle Freude

Ansprüche ändern sich, und darauf reagiert die Hamburg Messe und Congress GmbH prompt. 2004 geht es los: Neue Hallen werden gebaut und die bestehenden modernisiert. Ein Jahr später beginnen die Erweiterungsarbeiten am CCH. Seither präsentiert sich die Messe heller, transparenter und großzügiger. Aussteller wie Besucher staunen – und kommen begeistert immer wieder.





- 1 ERNST-MERCK-HALLE: Das zweistöckige Gebäude mit Restaurant und Saal, 1863 errichtet, heißt nach dem Messe-Initiator Ernst Merck.
- 2 ERNST-MERCK-HALLE: Bis zu 6.000 Besucher erlebten in der 1951 erbauten Halle Boxkämpfe, Eisrevuen, Parteitage – und die Rolling Stones.
- 3 ZOO-EINGANG: Wo 1863 der Zoologische Garten seine Pforten öffnete, befindet sich seit acht Jahren der Stadtspark Planten un Blomen.
- 4 ORCHIDEENCAFÉ: Das „Verlobungscafé Orchi“ nahe der Karolinenstraße war ein beliebter Treff der Jugend.
- 5 MESSEHAUS: Wo früher die Messeverwaltung arbeitete, wird heute geschlafen: Denn hier steht seit 2014 ein Hotel.
- 6 WALLANLAGEN: Die moderne Stadtbefestigung, nach achtjährigen Arbeiten 1624 fertiggestellt, bewahrte Hamburg vor den Zerstörungen des Dreißigjährigen Kriegs.
- 7 „AUFMARSCHGELÄNDE“: An der Jungiusstraße wurde 1941 ein Barackenlager für Zwangsarbeiter errichtet, die vor allem bei Blohm & Voss und bei den Hamburgischen Electricitätswerken (HEW) eingesetzt wurden.
- 8 PLATANE: Die vom Gründungsdirektor des Botanischen Gartens, Johann G. C. Lehmann, im Jahr 1821 gepflanzte Baum steht noch heute.
- 9 PHILIPSTURM: 1971 verschwand eines der Wahrzeichen der Internationalen Gartenausstellung (IGA) von 1953, der nach seinem Sponsor benannte Philipsturm.
- 10 HALLE DER NATIONEN: Die Halle sorgte auf der IGA 1953 für internationales Flair – anschließend natürlich auch.

## Messe zur Welt

Messen müssen sich immer neu erfinden, doch ihre Bedeutung als wichtiger Marktplatz bleibt.

Global oder regional, ob Industriegut oder Luxusware: Hier treffen Aussteller ihre Kunden, hier finden Besucher die Produkte und Informationen, die sie suchen – und noch viel mehr. Was unser Leben künftig bereichern, verändern

und gestalten wird, das erleben wir zuerst auf Messen. Hier inszenieren die Aussteller ihre

Schaufenster der Zukunft. Messen schaffen zudem Erlebnisräume – mit Events und Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen. Je digitaler unser

Leben wird, desto wichtiger werden der persönliche Eindruck, Kontakt und Austausch.

All das bieten Messen – heute und in Zukunft.



2015



2019

## Bühne zur Welt

2019 wiederholt sich Geschichte: Das „neue CCH“ kehrt zurück auf seinen angestammten Platz als Nummer 1 der Kongresszentren in Deutschland. Hamburg fördert damit das Flair und Image einer internationalen Metropole. Durch die Diskussion und Präsentation von Themen und Produkten, die unsere Zukunft gestalten werden, zeigt sich das CCH als internationale Bühne für Fragen, die die Welt bewegen.

Nach mehr als 40 erfolgreichen Jahren stellt sich das CCH – Congress Center Hamburg ideal auf die variablen Anforderungen moderner Kongresse ein. Ob groß, klein oder irgendwas dazwischen – anything goes!

Die vertikale und horizontale Flexibilität erlaubt es noch besser als heute, auch mehrere große Veranstaltungen gleichzeitig durchzuführen. Durch das sehr großzügige Eingangsfoyer erhält das CCH zudem eine „special event location“, die für Produktraporten und Marketing-Events prädestiniert ist.

Nicht alles ändert sich nach der Modernisierung: Die Lage des CCH – Congress Center Hamburg – mitten in der Stadt, mit kurzen Wegen zu den Hotels und zum ICE-Bahnhof Dammtor – bleibt unverändert attraktiv und zeigt das CCH als Kongresszentrum auf Weltniveau.

## AUF EINEN BLICK

TOP 3

Die Hamburg Messe und Congress GmbH ist ein echter Jobmotor. Mit seiner Anziehungskraft und Wirtschaftsmacht sichert das Unternehmen indirekt 4.093 weitere Arbeitsplätze an der Elbe.



Pro Euro Umsatz der Hamburg Messe und Congress GmbH geben Aussteller und Besucher noch einmal 7,60 Euro für Dienstleistungen, Übernachtungen oder im Einzelhandel aus. Das ergibt ein jährliches Umsatzplus von bis zu 700 Millionen Euro für Hamburgs Wirtschaft durch die Gäste der HMC.

+  
700 Mio.

15.000

Veranstaltungen lockten  
seit 1973 mehr als 17 Millionen  
Besucher ins CCH

1.000.000

Die Hamburg Messe und Congress hat viel Raum für die Zukunft: Jährlich begeistern rund 300 Messen, Kongresse, Symposien, Konzerte, Workshops, Meetings, Feiern und sonstige Veranstaltungen in 11 Hallen und 23 Sälen mehr als eine Million Besucher.

30 Hotels

Zentraler als in jeder anderen Großstadt: Die Hamburg Messe und das CCH – Congress Center Hamburg liegen nebeneinander im Herzen der City. Der Hafen, die Alster, das Rathaus, die Reeperbahn und viele andere Sehenswürdigkeiten lassen sich von hier aus bequem zu Fuß erreichen. In einem Umkreis von nur einem Kilometer stehen allein 30 Hotels zur Verfügung.

Hamburg Messe und Congress GmbH  
Messeplatz 1  
20357 Hamburg  
Telefon: +49 40 3569-0  
E-Mail: info@hamburg-messe.de  
[hamburg-messe.de](http://hamburg-messe.de)  
[cch.de](http://cch.de)



Rund um das  
Jubiläum  
[hamburg-messe.de/  
jubilaeum](http://hamburg-messe.de/jubilaeum)



E-Book – 650 Jahre  
Messen in Hamburg  
[jubilaumsbuch.  
hamburg-messe.de](http://jubilaumsbuch.hamburg-messe.de)



**Hamburg Messe  
und Congress**